

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 51 (1976)
Heft: 12

Rubrik: Termine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Termine

1977

Januar

- 22./23. Schwyz (UOV)
5. Winter-Mannschaftswettkämpfe
29./30. Kandersteg
Winter-Mannschaftswettkämpfe
Gz Div 5, Gz Br 4 und 5

Februar

6. Samedan (UOV Oberengadin)
7. Militär-Ski-Einzellauf
mit Schiessen

März

12. Entlebuch (LKUOV)
Delegiertenversammlung
12./13. 15. Schweizerischer Winter-
Gebirgs-Skilauf im Obersimmental
26./27. Frauenfeld
Delegiertenversammlung Verband
Schweizerischer Artillerievereine

April

2. Delegiertenversammlung des Ver-
bandes Bernischer UOV in Burgdorf
Delegiertenversammlung des Ver-
bandes Solothurnischer UOV
14./15. UOV der Stadt Bern
Zwei-Abende-Marsch in Bern
23. Zug (UOV)
9. Marsch um den Zugersee
23./24. Spiez (UOV)
9. General-Guisan-Marsch
30. Brugg
114. DV SUOV

Mai

14. 100-Jahr-Feier UOV Aarau
14./15. UOV der Stadt Bern
Schweizerischer Zwei-Tage-
Marsch in Bern
19. Emmenbrücke
Kaderübung:
Talfahrt auf der Reuss

Juni

- 10./11. Biel (UOV)
19. 100-km-Lauf von Biel
Sarnen
Zentralschweizerische Uof-Tage
17./18. Genf (UOV)
Westschweizerische Uof-Tage
25./26. Willisau
Sempacherschieszen
Arlon (B)
Europäische Unteroffiziers-
Wettkämpfe der AESOR

Juli

2. Sempach
Schlachtjahrzeit

September

- 3./4. Frauenfeld (UOV)
KUT St. Gallen-Appenzell-Thurgau
4. Habsburgerlauf

Oktober

- 1./2. Schaffhausen
KUT des Verbandes Zürich-
Schaffhausen

Südafrikas Landstreitkräfte

Als Angola und Moçambique noch unter dem «schweren Joch der Kolonialmacht Portugal schmachteten», als nie bewiesene Nachrichten über Massaker portugiesischer Truppen an der eingeborenen Bevölkerung in der westlichen Weltpresse Schlagzeilen verursachten, haben auch wir hin und wieder Bildberichte über die Einsätze portugiesischer Soldaten gegen die von der Sowjetunion massiv unterstützten «Busch-Guerilleros» veröffentlicht. Ausserhalb unseres Leserkreises sind wir deshalb heftig kritisiert und der offenen Parteinahme für den «faschistischen Kolonialismus» bezichtigt worden. Inzwischen sind Angola und Moçambique «befreit» und die Bevölkerung dieser beiden nunmehr völlig unabhängigen Staaten lebt «glücklich und zufrieden unter dem milden demokratischen Regime der neuen schwarzen Machthaber».

Aber noch stecken zwei weisse Stachel im afrikanischen Fleisch: Rhodesien und Südafrika. Für den Frieden der Welt ist es von entscheidender Bedeutung, so tönt es aus Ost und West, dass auch diese letzten «Bastionen kolonialistischer Unterdrückung» raschmöglichst fallen. — Ausser Israel ist kein Staat einer so massiven Diskriminierung ausgesetzt gewesen wie die Südafrikanische Republik. Man hat auf solche Weise den Boden gründlich vorbereitet, um — mit Kissingers Hilfe — auch dort die Machtübernahme durch die Schwarzen zu gewährleisten. Statt der viel geschmähten Apartheid wird es dann im Süden Afrikas zu blutigen Auseinandersetzungen zwischen den Negerstämmen kommen. Zum Massenmord an den Weissen wird sich die Ausrottung afrikanischer Volksgruppen gesellen. Und mit Sicherheit ist auch zu erwarten, dass aus dem reichen Südafrika ein armes und ausge-

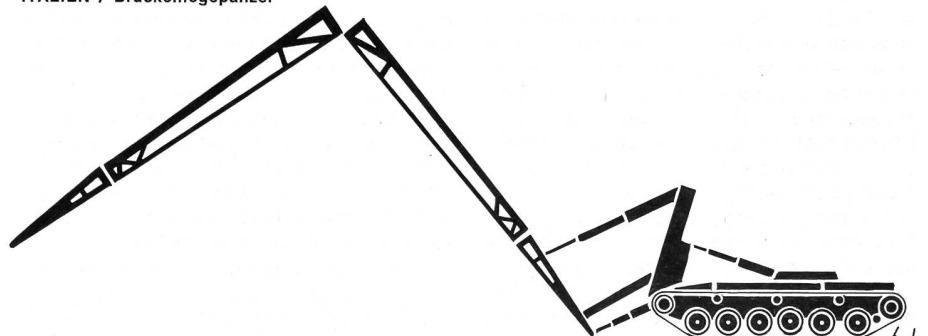
powertes Entwicklungsland wird, das auf die finanzielle Unterstützung der westlichen Welt angewiesen ist. Profitieren wird von dieser düsteren Prophezeiung einmal mehr der sowjetische Imperialismus, der auf dem besten Wege ist, die politische und militärische Dominante in Schwarzafrika zu werden.

In der Ausgabe 6/76 haben wir einen Bildbericht über die schwachen rhodesischen Streitkräfte veröffentlicht, die kaum stark genug sind, sich der immer zahlreicher werdenden Guerillaaktionen zu erwehren. Kenner der dortigen Verhältnisse befürchten, dass die Rhodesier einem massiven Angriff der feindlichen Nachbarstaaten kaum zu widerstehen vermöchten und dass eine solche Aggression jederzeit befürchtet werden müsse.

Bleibt noch die Südafrikanische Republik. Es ist das erklärte Ziel aller schwarzafrikanischer Staaten und ihrer westlichen und östlichen Helfershelfern, dass dieser Staat von der Landkarte Afrikas verschwinden muss. Das künftige Schicksal Südafrikas ist nun aber doch weitgehend mit der Frage verbunden, ob seine Streitkräfte stark genug und entsprechend ausgerüstet sind, um eine an Menschen und Material weit überlegene militärische Intervention schwarzafrikanischer Truppen zu verhindern oder abzuwehren. Bei einer nüchternen Lagebeurteilung fällt nachteilig ins Gewicht, dass Südafrikas Armee operativ nicht auf eine solche Auseinandersetzung vorbereitet ist und dass sie kaum über Panzer und schwere Waffen verfügt. Positiv zu registrieren ist die gute Ausbildung, die vorbildliche Disziplin und die hohe Kampfmoral sowohl der weissen wie der schwarzen südafrikanischen Truppen. Aber das allein reicht nicht aus. Das weiss die Regierung in Pretoria gut und sie bemüht sich deshalb um raschmöglichste Beschaffung des fehlenden Kriegsmaterials und bemüht sich zusätzlich, Rüstungslücken durch eigene Anstrengungen zu schliessen. Südafrikas Armee hat eine über anderthalbtausend Kilometer lange Grenze zu verteidigen! Vom militärischen Alltag eines solchen Grenzabschnitts berichten unsere Bilder. Sygma/H.

Panzer Erkennung

ITALIEN / Brückenlegepanzer



Brücke 22 m × 4 m / Tragfähigkeit 50 t
Baujahr 1972 / Fahrgestell M 47, M 48, M 60 oder Centurion